

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQA **Buchwesen**

Einband

Schloßbibliothek <Königsberg>

Silberbibliothek

AUSSTELLUNGSKATALOG

17-4 ***Die Silberbibliothek aus Königsberg (1545 - 1562)*** : Reformation und Hofkultur ; Bestandskatalog der 12 Bände der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń und je eines Bandes der Nationalbibliothek in Warszawa, des Museums für Ermland und Masuren in Olsztyn sowie des Königschlosses auf dem Wawel - Staatliche Kunstsammlungen in Kraków / von Michał F. Woźniak. Aus dem Polnischen von Agnieszka Lindenhayn-Fiedorowicz. Hrsg. von Ruth Slenczka für das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte. - 1. Aufl. - Petersberg : Imhof, 2017. - 95 S. : Ill. ; 27 cm. - Ausstellungskatalog, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, 08.09.2017 - 21.01.2018, Potsdam. - ISBN 978-3-7319-0556-1 : EUR 14.95
[#5582]

Die 1945 untergegangene Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg verfügte in ihren historischen Beständen über zahlreiche künstlerisch wertvolle Einbände, die überwiegend aus den Werkstätten Königsberger Buchbinder und Goldschmiede stammten.¹ Die wertvollste Sammlung dürfte die sogenannte Silberbibliothek gewesen sein. Gleich nachdem Herzog Albrecht 1525 die Herrschaft über Preußen in Königsberg und die Lehre Martin Luthers übernommen hatte, gründete er die Kammer- und die Schloßbibliothek. Während die wesentlich größere Schloßbibliothek auch interessierten Bürgern offenstand, diente die Kammerbibliothek als Privatbibliothek des Herzogs und seiner zweiten Frau Anna Maria. Eine Auswahl von 26 Drucken und einer Handschrift protestantischer Erbauungs- und Frömmigkeitsliteratur wurde in 20 Bänden zusammengefaßt und mit kostbaren Silbereinbänden versehen. Die Schriften der zwischen 1545 und 1562 von

¹ In seiner ***Geschichte der Staats- und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg*** : von ihrer Begründung bis zum Jahre 1810 / Ernst Kuhnert. - Leipzig : Hiersemann, 1926. - IX, 319 S. : Ill. widmete sich der Verfasser ausführlich diesem Thema, und zwar im abschließenden Kapitel *Der Königsberger Bucheinband im 16. und 17. Jahrhundert* (S. 251 - 307).

Herzog Albrecht und seiner Ehefrau zusammengestellten Sammlung stammten vorrangig aus den Federn Martin Luthers, Andreas Osianders oder Johannes Brenz,² Bibelausgaben nicht zu vergessen.

Nach der Vereinigung der Kammer- mit der Schloßbibliothek und im 19. Jahrhundert deren Zusammenschluß mit der Universitätsbibliothek gehörte die Silberbibliothek schließlich zur Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg (so seit 1918). Ab 1932 konnte man die einzigartige Kollektion in der Schausammlung der Bibliothek im Königsberger Schloß besichtigen. Im Zweiten Weltkrieg ließ sie der letzte Direktor Carl Diesch (1880 - 1957) ins ostpreußische Karwinden (Karwiny) auslagern. Nach Kriegsende sicherten polnische Experten die Bestände und überwiesen sie der neugegründeten Universitätsbibliothek Thorn (Torun). Fünf Bände gingen dabei und später allerdings verloren.

An der Weichsel, in Thorn befinden sich heute zwölf der geretteten Kostbarkeiten. Drei weitere sind im Besitz der Warschauer Nationalbibliothek (Biblioteka Narodowa), des Museums für Ermland und Masuren (Muzeum Warmii i Mazur) in Allenstein (Olsztyn) und der Staatlichen Kunstsammlungen in Krakau (Państwowe Zbiory Sztuki na Wawelu w Krakowie). Die vorliegende Publikation ist im Umfeld der Ausstellung *Reformation und Freiheit. Luther und die Folgen für Brandenburg und Preußen* entstanden, die momentan im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam gezeigt wird. In diesem Zusammenhang ist auch das vorbereitende internationale Kolloquium *Konfessionelle Hofkultur Europa. Die Silberbibliothek Albrechts von Preußen* vom Dezember 2016 zu nennen.³

Der Kunsthistoriker Michał Woźniak konnte bei seinen detaillierten Beschreibungen der Exponate,⁴ der 15 heute noch verfügbaren Einbände, auf die gediegenen Vorarbeiten seines Thorner Kollegen, des Buch- und Bibliothekshistorikers Janusz Tondel, zurückgreifen, der bereits 1994 eine grundlegende, ebenfalls reich illustrierte Monographie zur Silberbibliothek vorlegt hatte.⁵ Insofern war es naheliegend, bei der künstlerischen wie der bibliographischen Beschreibung der Einbände und Drucke auf Tondel zu verweisen. Woźniak wie Tondel weisen jeweils neben den heutigen auch die früheren Königsberger Signaturen nach.

Letztlich sollte man nicht die Vorarbeiten des Königsberger Bibliotheksdirektors Paul Schwenke (1853 - 1921) und des Kunsthistorikers Konrad Lange

² Zu Brenz vgl. **Die Katechismen des Johannes Brenz** / Christoph Weismann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - (Spätmittelalter und Reformation ; ...). - Aufnahme nach Bd. 2 [#4997]. - 2. Bibliographie 1528 - 2012 / mit einem Geleitwort von Hermann Ehmer und einem Register von Christoph Brecht und Martin Brecht. - 2016. - XX, 1215 S. - (... ; 22). - ISBN 978-3-11-012643-3 : EUR 229.95. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8642>

³ <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7068> [2017-11-13].

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1133032249/04>

⁵ **Srebrna Biblioteka księcia Albrechta Pruskiego i jego żony Anny Marii** / Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu. Janusz Tondel. - Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu. - Warszawa : Biblioteka Narodowa, 1994. - 126 S. : zahlr. Ill. - ISBN 83-7009-143-1 - ISBN 83-7009-145-8.

(1855 - 1921) vergessen, die 1894, zum 350. Geburtstag der Albertina, die erste wissenschaftliche Monographie zum Thema herausbrachten.⁶ Immerhin standen beiden noch die fünf später verlorengegangenen Bände zur Verfügung.

Wie schon Tondel überzeugt Woźniak durch die detaillierte, mit zahlreichen zum Teil farbigen Abbildungen untermauerte Beschreibung der Silbereinbände mit ihren vielen biblischen und dynastischen Motiven. Der Betrachter erhält einen tiefen Einblick in die künstlerische Gestaltung der Bände, die in einigen Fällen mehrere Schriften vereinen. Die bibliophilen Raritäten sollen in Kürze restauriert werden. Ein Sonderfall ist der Band 14 des Kataloges, dessen Buchblock sich in Thorn/Toruń, der Vorderdeckel des Einbandes sich aber in Krakau/Kraków befindet.⁷

Mit den vorzüglichen Arbeiten Woźniaks und Tondels kann die Silberbibliothek, ihre Geschichte und ihr Nachkriegsschicksal als sehr gut erforscht gelten. Im vorliegenden Bestandskatalog kann sich der deutsche Leser und Forscher im Detail über einen kostbaren, ehemals Königsberger Buchbestand informieren. Tondels so wichtige Abhandlung erschien ja nur in polnischer Sprache. Und vielleicht taucht ja auch der eine oder andere bisherige Verlust noch wieder auf, etwa auf dem Antiquariatsmarkt oder gar in russischen Trophäendepots.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8666>

⁶ **Die Silberbibliothek Herzog Albrechts von Preußen und seiner Gemahlin Anna Maria** : Festgabe der Königlichen und Universitäts-Bibliothek Königsberg i/Pr. zur 350jährigen Jubelfeier der Albertus-Universität : mit 12 Tafeln und 8 Textillustrationen / bearbeitet von P. Schwenke und K. Lange. - Leipzig : Hiersemann, 1894. - 40 S. : Ill.

⁷ Der unter der Überschrift *Die Kreuzigung Christi -ein Lutherisches Trostbild* vorgestellte, aus Nürnberg stammende Einband enthielt die **Gantze Evangelische Histori** (Frankfurt am Main, 1541) von Andreas Osiander. Der überwiegende Teil des Einbandes ging 1973 beim Umzug der Thorner Universitätsbibliothek verloren.